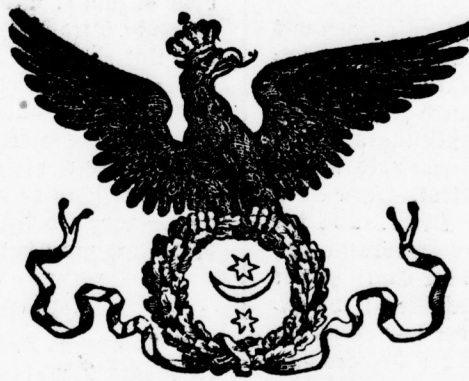


Stetigwährender Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 136.

Halle, Donnerstag den 13. Juni
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, und Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, sind nach Treuenbriegen von hier abgereist.

Die neueste Nummer (5) des Ministerialblattes für die innere Verwaltung enthält folgende Circular-Verfügung an sämtliche Provinzial-Schulkollegien, die Theilnahme der Schüler an den Turnübungen und die Deckung der aus der Errichtung und Unterhaltung der Turnanstalten erwachsenden Kosten betreffend, vom 22. April 1844: „Bei der Bestimmung unter Nr. 5. meiner, die Turn-Angelegenheiten betreffenden Circular-Verfügung vom 7. Februar d. J. (Ministerial-Blatt S. 35) hat nicht, wie ich dem Königl. Provinzial-Schulkollegium auf den desfallsigen Bericht vom 6. v. M. hierdurch eröffne, die Absicht obgewaltet, daß erst eine positive Erklärung von Seiten der Eltern oder ihrer Stellvertreter darüber abgewartet werden soll, ob sie die Theilnahme ihrer Söhne oder Pflegebefohlenen an den schon bestehenden oder noch zu errichtenden Turnanstalten wollen. Da zufolge der Allerh. Ordre vom 6. Juni 1842 die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den Königl. Staaten förmlich anerkannt werden sollen, so folgt hieraus, daß auch die Theilnahme an diesen Übungen von allen Schülern als Regel vorauszusetzen und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, daß sie die Theilnahme ihrer Angehörigen nicht wollen, eine desfallsige Dispensation und zwar in ähnlicher Art zu ertheilen ist, wie dies bei einzelnen andern Unterrichtsgegenständen, namentlich unter gewissen Bedingungen auch bei einem integrierenden Theile des Gymnasialunterrichts, dem Griechischen, geschieht. Obwohl mit Grund zu erwarten ist, daß die Eltern oder deren Stellvertreter, von deren freiem Ermessen die Theilnahme ihrer Angehörigen an den Leibesübungen, der Allerhöchsten Be-

stimmung gemäß, abhängig bleiben soll, in richtiger Würdigung des wohlthätigen Einflusses, welchen angemessene und zweckmäßig geleitete Leibesübungen auf die Jugend behaupten, ihre Angehörigen an denselben bereitwillig werden Theil nehmen lassen und nicht ohne dringende Motive eine desfallsige Dispensation für ihre Angehörigen nachsuchen werden, so scheint es mir dennoch rathlich, auf die noch obwaltenden Vorurtheile mancher Eltern gegen das Turnen eine schonende Rücksicht zu nehmen, und auch in den hoffentlich seltenen Fällen, wo ohne vollgenügende Motive die Dispensation von der Theilnahme an den Leibesübungen nachgesucht wird, einem solchen Verlangen zu willfahren. In Rücksicht auf die von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in dem Berichte vom 6. v. M. näher entwickelten Verhältnisse will ich hierdurch genehmigen, daß bei allen Anstalten der dortigen Provinz, wo der Aufwand für die Einrichtung und Unterhaltung der Turnplätze, sowie für die den Lehrern der Gymnastik zu bewährende Befoldung oder Remuneration, weder aus den Fonds der betreffenden Schule, noch aus Zuschüssen der betreffenden städtischen Gemeinden gedeckt werden kann, von allen Schülern, mit Ausnahme der Freischüler, ein mäßiger, nach den jedesmaligen Ortsverhältnissen zu bestimmender Zusatz zu dem bisherigen Schulgelde, welcher aber bei keiner Schule mehr als einen Thaler jährlich betragen darf, durch die Schulkasse erhoben werde. Eine solche mäßige Erhöhung des Schulgeldes erscheint um so mehr gerechtfertigt, als die Schule durch den Unterricht in den Leibesübungen ihre bisherigen Leistungen im Interesse aller Schüler erweitert und die Theilnahme an den Leibesübungen Seitens aller Schüler als Regel gelten muß. Indem ich dem Königl. Provinzial-Schulkollegium überlasse, der obigen Eröffnung gemäß, das weiter Erforderliche in dieser Angelegenheit zu verfügen, sehe ich den speziellen Anträgen in Betreff der Deckung der Kosten, welche bei den Schullehrer-Seminarien aus der Einrichtung und Unterhaltung der Turnanstalten erwachsen werden, zu seiner Zeit entgegen. Berlin, den 22. April 1844. Der Minister der geistlichen, Unterrichts-

und Medizinal-Angelegenheiten. Eichhorn. An das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Coblenz und Abschrift an sämtliche Königl. Provinzial-Schulkollegien zur Kenntnissnahme."

Berlin, d. 10. Juni. (Allg. Pr. Ztg.) Wir sehen uns heute in den Stand gesetzt, unsere gestrige vorläufige Mittheilung über die Exzesse der Baumwollen-Fabrikarbeiter im Keichenbacher Kreise (s. die gestr. Nr. d. Cour.) durch folgende Details, die zugleich zur Verhütung von Entstellungen dienen mögen, zu ergänzen. Der am 4. d. M. zu Peterswaldau ausgebrochene Tumult, welcher, wie bereits gemeldet, gegen einen dortigen Fabrikanten gerichtet war und die Demolirung der Wohnung desselben, sowie die Vernichtung des Hausraths und der Waarenvorräthe, zur Folge hatte, wobei der Eigenthümer sich sammt seiner Familie nur mit Mühe durch die Flucht retten konnte, that sofort die Unzulänglichkeit der den Behörden zu Gebote stehenden Mittel zur Unterdrückung des Exzesses dar. Die landrätliche Behörde sah sich daher veranlaßt, von der Kommandantur zu Schweidnitz Militärhülfe zu requiriren, die ihr auch sogleich in einem Kommando von 200 Mann Infanterie unter Anführung eines Stabsoffiziers gewährt wurde. Durch das Einschreiten der bewaffneten Macht wurden die Tumultuanten aus den Trümmern der zerstörten Gebäude entfernt und die Ruhe und Ordnung in Peterswaldau wiederhergestellt. Kaum war dies geschehen, als die Nachricht von dem Ausbruche eines zweiten Tumults in dem nahegelegenen Fabrikorte Langenbielau, mit mehr als 10,000 Einwohnern, eintraf. Da, der Meldung zufolge, auch hier mit Zerstörung der Fabriken gedroht wurde, so brach der die Militärmacht befehlige Offizier auf der Stelle mit 160 Mann nach Langenbielau auf, während 40 Mann als Besatzung in Peterswaldau zurückblieben. Die Bewegung in Langenbielau war inzwischen gleichfalls rasch vorgeschritten. Ein dortiger Kaufmann hatte denjenigen, die ihn vor der drohenden Menge schützen würden, Geld versprochen, und da die Zahlung dieser Belohnung etwas stockte, brach der Aufruhr plötzlich los. Ein jenem Kaufmann zugehöriges Haus wurde gestürmt und demolirt und die Zerstörung eines zweiten nur durch das unterdeß von Peterswaldau herangekommene Militär verhindert. Inzwischen schwoll der Haufe der Aufrührer immer mehr an; die vorschriftsmäßige Aufforderung zum Auseinandergehen ward mit Steinwürfen beantwortet. Da hierdurch mehrere Soldaten schwere Verletzungen empfangen, so mußte der kommandirende Offizier von der Feuerwaffe Gebrauch machen lassen, wodurch einige der Tumultuanten — die Angaben schwanken zwischen 5 und 9 — getödtet und mehrere verwundet wurden. Da aber, des hierdurch zur Stelle erreichten Effekts ungeachtet, die Zusammenrottung im Ganzen fortwährend mehr anwuchs (es sollen an 2000 Mann, mit Steinen und Knütteln bewaffnet, dem Militär gegenübergestanden haben), so hielt der befehlige Offizier es für gerathen, sich zunächst mit den Truppen in Verbindung zu setzen, welche er zu seiner Verstärkung von Schweidnitz zu erwarten hatte, und bis zu deren Ankunft eine passende Stellung einzunehmen. Der Sukkurs ward, nach Weisung des General-Kommando's zu Breslau, durch die Kommandantur von Schweidnitz gewährt; vier weitere Kompagnieen gingen sofort ab, um Langenbielau zu besetzen. Am 6. Juni früh waren nach den neuesten Berichten Peterswaldau und auch Langenbielau ruhig, nachdem jedoch Tages zuvor am letzteren Orte auch das früher durch das Militär beschützte Gebäude demolirt worden war. So weit die uns bis jetzt zugegangenen Nachrichten, denen wir noch hinzusetzen, daß von Seiten der obersten Civil- und Militärbehörden der Provinz die kräftigsten und schleunigsten Maßregeln ergriffen worden sind, um der

Wiederkehr ähnlicher Ausbrüche, wie die obigen, rechtzeitig zuvorkommen.

Ein zufälliges Zusammentreffen ist es, daß in der Nacht vom 6. zum 7. und vom 7. zum 8. d. M. in Breslau unbedeutende Straßenaufläufe stattgefunden haben, welche, durch das Unterbleiben eines bei der Ankunft des Prinzen Adalbert erwarteten Zapfenstreiches veranlaßt, von Handwerksgehilfen und Lehrlingen ausgegangen waren. Die Exzesse beschränkten sich auf das Einwerfen von Fensterscheiben; mehrere der Ruhestörer wurden verhaftet. Das zweckmäßige Zusammenwirken der königlichen und städtischen Behörden, sowie die allgemeine Entrüstung der Bürgerschaft, lassen erwarten, daß eine Wiederholung nicht stattfinden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juni. Die heute hier eingegangenen Berichte aus Dublin vom 3. geben keine neue Aufklärung über den Zustand des Landes. Im Widerspruch mit den drohenden aufreizenden Trüben der Repeal-Blätter ist aus den Provinzen noch keine Nachricht von einem Vorfall eingegangen, der auf die Vermuthung führen könnte, daß die Einkerkelung O'Connell's das Zeichen zu einer außerordentlichen Darlegung des öffentlichen Unwillens sei. In Dublin scheint man desto thätiger zu sein. Die vorgestrige Sitzung des Repeal-Vereins, welcher Herr Powell, Parlaments-Mitglied, präsidirte, war überaus zahlreich besucht, und man gab den Ertrag der wöchentlichen Rente auf 2596 Pfd. (darunter freilich 1000 Pfd. St. aus Boston). Ein Belleids-Schreiben an den Agitator wurde vorgelesen und einstimmig angenommen. Die früher von Toryblättern mehrfach für unbegründet erklärte Nachricht, daß Graf de Grey von seinem Posten als Lord-Lieutenant von Irland abtreten werde, wird jetzt selbst von einem dubliner Toryblatte, der Evening Mail, wiederholt und scheint daher nicht mehr bezweifelt werden zu können. Der Mail zufolge, wird der Graf Irland in etwa 14 Tagen verlassen.

Die Graham'sche Factorybill ist im Oberhaus durchgegangen. Im Unterhause wurden gestern die von der Regierung vorgeschlagenen Resolutionen zur Beibehaltung der bisherigen Abgabe auf eingeführten Zucker nach längerer Debatte mit 197 Stimmen gegen 128 angenommen. Ministerielle Majorität: 69.

Die Dublin-Evening-Post sagt: Der Gerichtshof hat den Gefängnißgouverneur ermächtigt, den verurtheilten Repealern jede ihm gut dünkende Erleichterung zu gewähren; der Vizegouverneur hat ihnen seine eigenen Zimmer um 2 Guineen wöchentlich überlassen und seine Familie aus dem Gefängnisse entfernt. Auch gewährt er ihnen jede Freiheit und Begünstigung. Sie haben ein gemeinsames Speisezimmer und können zu jeder Stunde Besuch empfangen.

Der General-Gouverneur von Indien, Sir Henry Hardinge, ist heute über Dover nach Boulogne abgegangen, um sich über Marseille und Alexandrien auf seinen Posten zu begeben; ein Dampfboot wird ihn zu Suez an Bord nehmen.

Bermischtes.

— Man schreibt aus München vom 31. Mai: Bis tief herab nach den Niederungen zu sind die Tyroler Gebirge seit Pfingsten wieder mit Schnee bedeckt, und bei uns selbst hat es nur gestern einige Stunden lang nicht geregnet.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Feodor Stüker,
Klara Stüker, geb. Jrmisch.
Delitzsch, den 11. Juni 1844.

Todesanzeige.

Nach langen Leiden verschied sanft am Dienstag früh 10 Uhr meine theure geliebte Gattin, Henriette geb. Müller, in einem Alter von 28 Jahren 2 Wochen. Verwandte und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, werden mir ihre stille Theilnahme nicht versagen.

A. Walter,
Schmiedemeister.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb am 5. Juni, Abends 9 Uhr, unser einziger Sohn Karl als Freiwilliger im 12. hochlöbl. königl. Husaren-Regiment 1. Eskadron zu Gielesleben in seinem 21. Lebensjahre. Geliebt von seinen Vorgesetzten so wie von seinen Kameraden, machte er uns Freude. Gebeugt, nun ganz kinderlos, unsere einzige Stütze im Alter verloren, stehen wir da. Nur der Trost, was Gott thut, das ist wohlgethan, und die Hoffnung eines dereinstigen frohen Wiedersehens, kann uns aufrecht erhalten. Theilnehmende Freunde werden die Größe unsers Verlustes ermessen können. Allen Freunden und Bekannten diese Anzeige.

Die tiefgebeugten Eltern,
der Anspanner
Gotthilf Tornau und Frau
in Gimmrig bei Wettin.

Bekanntmachungen.

Bevor wir die Caution des verstorbenen Auktions-Commissarius Kößler zurückgeben, fordern wir alle Diejenigen, welche aus den Auktionsverhältnissen des ic. Kößler Ansprüche an denselben, resp. an seinen Nachlaß haben, hierdurch auf, ihre Ansprüche bei uns schriftlich, oder spätestens im Termine

Montag den 17. Juni d. J.
11 Uhr

auf dem Rathhause persönlich bei dem Stadtrath Kirchner anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Kößlersche Caution an deren Eigenthümer ausbezahlt werden wird.

Halle, am 18. Mai 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
kannnten Empfänger nicht zu bestellen ge-
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.
Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. D. Mühlmann in
Stade. 2) An Hrn. Amtm. Grund
in Mückern. 3) An Hrn. Chirurgus
Pfeffer in Genthin. 4) An Hrn.
Guthknecht in Friedrichsfelde. 5)
An Hrn. Steinbach in Froburg.
6) An Hrn. Hoffmann in Berlin.
7) An Hrn. Mengel in Kirchberg.
8) An Madame Krüger in Berlin.
9) An Wilhelmine Grunert in Leip-
zig. 10) An Fräulein Eoen in Burg-
Derner.

Halle, den 11. Juni 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen St. Ulrichskirche gehö-
rige, im kurzen Felde und im Pfulde gele-
gene, Hufe Landes von 11 $\frac{1}{2}$ Acker, wel-
che jetzt an den Herrn Posthalter Weiß-
ner verpachtet ist, soll von Michaelis e.
ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet
werden. Ich habe zur Abgabe der Gebote
einen Termin auf

den 20. Juni, Vorm. 10 Uhr,
in meinem Bureau anberaunt, und lade
Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß
die Bedingungen schon vorher bei mir ein-
gesehen werden können.

Halle, den 1. Juni 1844.

Der Justiz-Commissarius
Witte.

Das herrschaftliche Wohnhaus in der
Schmeerstraße Nr. 704. und das Schup-
pengebäude an der Marktkirche Nr.
2185. soll meistbietend verkauft werden.
Im Auftrage des Eigenthümers habe ich
einen Verkaufstermin auf

den 3. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag er-
folgt sofort nach abgehaltenem Termine.

Halle, den 11. Juni 1844.

Der Justiz-Commissarius
Niemer.

Auktion in Holleben.

Auf

den 20. Juni 1844,
und nach Befinden am folgenden
Tage, von früh 9 — 12 Uhr, und
Nachmittags von 2 — 6 Uhr,

soll in dem Gemeinde-Gasthose zu
Holleben das, meistens in gutem Zustan-
de befindliche, Mobiliar-Vermögen des ver-
storbenen Chirurgus Steinhäuser in Hol-
leben, und seiner Ehegattin, bestehend in
Meubles und Hausgeräthe (incl. 1 polit-
tem Sopha mit Stahlfedern, sowie 1 klei-
nen Stuhls), Silberzeug und Metall,

Porcellan und Steingut, Leinzeug und
Betten, Kleidungsstücken, Vorräthen u. s. w.
an den Meistbietenden, gegen sofortige baar-
re Zahlung, verkauft werden, wozu Kauf-
lustige hiermit eingeladen werden.

Lauchstädt, den 21. Mai 1844.

Förster,
Land- und Stadtgerichts-Secretär,
vermöge Auftrags.

Obstverkauf.

Das zu den Rittergütern Helmsdorf
und Heiligenthal gehörige diesjährige Obst
soll

Sonnabends den 22. Juni d. J.
Nachmittags 3 Uhr auf der Gerichtsstube
zu Helmsdorf meistbietend verkauft werden,
und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Schaaflieh-Verkauf.

Wegen Pachtveränderung sollen

Freitag den 28. Juni

auf dem Kammereigute Zwaezen bei Jena
1100 Stück Schaaflieh, als 270 Stück
Mutterschaafe, 210 Stück 1- und 2jähriges
Muttervieh, 120 Stück alte Hammel, 200
Stück 1- und 2jährige Hammel, 160 St.
Mutterlämmer, 120 Stück Hammelläm-
mer und 40 Stück Böcke verschiedenen
Alters an den Meistbietenden in kleinen
Partieen verkauft werden. Das Vieh ist
gesund, groß und wollreich, welches hiermit
Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Kammereigut Zwaezen,
den 7. Juni 1844.

Ernst Sommer.

Bekanntmachung.

Auf den Sonntag als den 16. Juni
gedenkt die Jugend in Ammendorf bei dem
Hrn. Gastwirth Krahl ein Rit- oder
Völkerfest abzuhalten, und bittet um zahl-
reichen Zuspruch

Ammendorf. der Verein.

Ein völlig gesundes und gut zugerittenes
Reitpferd steht zu verkaufen, Strohhof,
Herrenstraße No. 2046.

Weißer Damarlackfarbe

schnell trocknend, glänzend und weiß blei-
bend, weiße und bunte Firnißfarben, schö-
nen Damarlack zum Ueberstreichen der wei-
ßen Farben und andere Lacke bei
Fr. Schlüter, gr. Steinstraße No. 86.

Die Vermietung der Wohnung, welche
der Herr Prof. Rosenberger (Barfüßer
Straße No. 124) zeither inne gehabt hat,
ist, eingetretener Umstände wegen, rückzä-
tig geworden, und kann selbige zu Michae-
lis e. bezogen werden.

Der junge Mann, der am 10. früh aus einem Laden einen Schirm mitnahm, wird hiedurch veranlaßt, denselben sofort zurückzuschicken, wenn er sich nicht Unannehmlichkeiten zuziehen will.

Der auf den 13. d. M. angelegte Termin zur Verpachtung des Obstes auf dem Rittergute Reideburg wird hierdurch aufgehoben.

Ein Gradiger brauner Hengst steht zum Verkauf aus freier Hand im Fürstenthale.

Sommer-Vurnusse empfiehlt in beliebiger Auswahl von 2 Thlr. an das Stück
F. Körner,
Halle, Leipzigerstraße der alten Post gegenüber.

Eine Schenkwirtschaft dicht an Halle ist jetzt zu verpachten. Näheres sagt K. u. K. Nr. 285.

In Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn, — Merseburg bei Mulandt — Eisleben und Sangerhausen bei Reichardt — Leipzig bei Reclam und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Als ein sehr nützlichcs Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem mit Wahrheit zu empfehlen
die 4te Auflage von

GALANT - HOMME oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

um in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Enthaltend: Ausbildung der Gesichtszüge, Ausdruck des Blicks, Haltung des Körpers, Wahl der Kleidung, das Verhalten in Gesellschaften, bei Tafel, bei Vornehmen und bei Damen; Heirathsanträge, Liebesbriefe und Geburtstagswünsche; ferner:

- 1) Gesellschaftsspiele; 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) declamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche.
- Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Vom Professor S...t. Sauber br. mit 6 Tabellen. Preis 25 Sgr.

11,000 Exemplare sind bereits davon im Publikum.

Heute Donnerstag Concert in Diemitz.

Die auf 23 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. veranschlagten Reparaturen an der Schule zu Oppin sollen den Mindestfordernden verlicittirt werden; es ist deshalb Termin auf den Sonntag als den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr bei Unterzeichnetem angesetzt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.
Oppin, den 12. Juni 1844.

Der Ortsschulze
Kunze.

Auf dem Rittergute Lbbichau bei Nonneburg wird sofort oder zu Johanni eine Person von gefesteten Jahren gesucht, welche das Kochen gründlich versteht und sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten mit unterzieht; nur diejenigen haben sich persönlich auf gedachtem Rittergute zu melden, welche genügende Atteste ihrer Brauchbarkeit nachzuweisen haben.
C. Holling.

20 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei
Brandt in Trebitz bei Wettin.

Sonnabend den 15. Juni, Abends 7 Uhr, großes

Instrumental-Concert

gegeben vom Halle'schen Stadtmusikchor in der Restauration zu Stumsdorf.

Nach beendigtem Concert findet Ballmusik statt.
Steinborn.

Das sämtliche Steinobst meiner Anpflanzungen soll nächsten Sonnabend als den 15. Juni, Abends 6 Uhr, hier meistbietend verpachtet werden.
Erdlwiß, den 10. Juni 1844.

Der Papierfabrikant
A. L. Kieferstein.

Grasverkauf.

Auf den 18. Juni, Nachmittags, wird das Gras auf den Pfarrwiesen zu Oberroßlingen am See, etwa 15 Morgen haltend, im Gasthose des Herrn Müller meistbietend verkauft werden.

Ein noch brauchbares Hofthor, mit Zubehör, wird zu kaufen gesucht. Freie Anfragen beantwortet die Redaction.

Ein tüchtiger Ackerknecht wird sofort gesucht. Näheres auf dem Rittergute Bischerben.

Morgen Freitag den 14. Juni Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt. Vereinigtes Musikchor.

Anderthalb Aker Schoten zum Abpflücken, auch gleich mit Halm, in der Nähe bei Halle, verkauft Bahner in Trotha.

Guts- und Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zu Zwöschau zwischen Delitzsch, Leipzig und Halle belegenes Fünf-Hufen Gut, zu welchem 196 Morgen separirtes Feld, durchgängig Weizenboden, 3 Morgen Wiesen, 3 Morgen Garten, die Gastwirthschaft des Orts, welche in einem besondern Gebäude betrieben wird und für 270 Thlr. verpachtet ist, ein Nebengebäude, welches für 12 Thlr. vermietet ist, gehört, mit der diesjährigen Ernte und vollständigem Inventar, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Gute stehen bleiben. Hierauf Reflektirende wollen sich an Unterzeichneten selbst wenden.

Zwöschau, den 8. Juni 1844.

Hayner.

Dachsplint, komplette Sensesgerüste, russ. Bastmatten, Schiffer- und Steinkohlentheer, so wie alle Arten Pech empfiehlt
Carl Boigt, in Wettin.

Kopfhautreinigungswasser in bekannter Güte empfiehlt

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
Märkerstraße Nr. 405. nahe am Markt.

Die zum Amte Friedeburg gehörige Obstnutzung an Kirschen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Es sind hierzu die Tage

- 1) in Pfützenthäl Montag d. 17. und
- 2) in Friedeburg Dienstag d. 18. d. Morgens 10 Uhr

festgesetzt und werden Kauflustige unter dem Bemerkten eingeladen, daß ein Viertel der Kaufsumme nach empfangenem Zuschlag sogleich entrichtet werden muß.

Einige Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen, können noch zu Johannis unter annehmlicher Bedingung angenommen werden in der großen Steinstraße Nr. 130 parterre.

Sommer-Levkopen-Pflanzen, à Schock 2 Sgr., sind wieder vorrätzig im Jeremia'schen Garten, Glaucha Nr. 1970. beim Gärtner Drüge.

Beilage

Deutschland.

Merseburg. Die durch Veretzung ihres bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Salinen-Inspektors und Dirigenten der königl. Salinen-Verwaltung zu Kösen ist dem bisherigen Salzamt-Assessor und Gradirungs-Inspektor **Bischof I.** zu Elmen verliehen. Beim königlichen Salzamt zu Dürrenberg sind der Bauinspektor **Hau** und Obergradirmeister **Reinhardt** zu Mitgliedern, und bei der königlichen Salinen-Verwaltung zu Kösen ist der Materialien-Verwalter **Weiß** ebenfalls zum Mitgliede ernannt.

Dem Architekten **E. A. Bley** zu Rothenburg a. d. Saale ist unter dem 30. April 1844 ein Patent auf zwei zum Pressen von Braunkohlen oder Torfmoor bestimmte, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erachtete Pressmaschinen auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Breslau, d. 9. Juni. (Leipz. Z.) Leider ist der Werraufstand im Reichenbach'schen bedeutender, als er anfangs erschien. Die hiesigen höchsten Militär- und Civilautoritäten verweilen schon seit dem 5. d. in der Nähe des Schauplatzes des Aufstands, um durch Güte und Strenge zu beschwichtigen und zu dämpfen. Das auf den Leipziger Messen rühmlich bekannte bedeutende Haus Zwanziger ist gänzlich ruiniert, indem die Auführer nicht allein die Etablissements zerstörten, sondern alle Vorräthe vernichteten, die Bücher, Wechsel und Geldpapiere zerschnitten, die Baarfonds raubten und andre Unbill trieben. Ein gleiches Schicksal hatte das Haus Dierig; und vielen Andern, die den Unzufriedenen nicht Recht gethan, setzte die Rache der Empörten übel zu. Feuer ist nicht angelegt worden, weil die Auführer sagten: dadurch machten sie die Abgebrannten (Versicherten) noch reicher; aber Blut ist geflossen, da das Militär nicht stark genug war, um durch den bloßen Anblick der Masse zu imponiren. Reichenbach und Freiburg sind bisher noch verschont geblieben; die Unzufriedenen haben sich vielmehr tiefer ins Gebirge nach der böhmischen Grenze gezogen und dürften nach gänzlicher Bewältigung die Rädelsführer wol übertreten oder als Schmuggler zu existiren suchen. — Am 6. d. in der Nacht entstand hier ein bedeutender Tumult, der sich in der Nacht am 7. wiederholte und ob schon eine Masse Militär aufgeboden wurde, doch bedeutenden Schaden herbeiführte. Er wurden nämlich auf sämmtlichen, im sogenannten Judenviertel belegenen Straßen die Fenster eingeschlagen und eingeworfen. Da sich auch am 8. schon Nachmittags wieder bedeutende Massen sammelten, so wurde fast sämmtliches Militär aufgeboden; auf allen größern Plätzen befand sich Cavallerie und Infanterie; die Thore und sonstigen Ausgänge waren doppelt besetzt; das Rathhaus wurde von der bewaffneten Bürgerschaft geschützt; Polizei und Gendarmerie patrouillirte fortwährend, so wie auch die Cavallerie auf den Hauptstraßen chargirte, und in Folge aller dieser Anstalten ist gestern weiter kein Excess verübt worden. Was der heutige Sonntag bringen wird, läßt sich zwar nicht bestimmen; doch

ist die allgemeine Stimmung gegen die Juden dergestalt feindlich, daß sich der kleinste Funke in einen Brand verwandeln kann. Namentlich sind es die durch einige zwanzig jüdische Kleiderhändler an den Bettelstab gebrachten tausend Schneidermeister, so wie die durch einige jüdische Meubleshändler gänzlich ruinirten dreihundert Meublestischler, welche im Falle eines Ausbruchs der Verzweiflung blutige Bahn brechen dürften.

Frankreich.

Paris, d. 7. Juni. Der Unfall bei Biskara (in Algerien) beschränkt sich, nach einer vom Marschall Soult in der Deputirtenkammer gegebenen Erklärung und mehreren Depeschen vom Herzog von Aumale, auf die Ermordung zweier französischer Offiziere und eines Wundarzts; alle sonstigen Angaben — wie unter andern die von Aufreißung der ganzen Mannschaft, die zu Biskara in Garnison gelegen — sind erfinden. — Von dem heiligen Krieg, den der Kaiser von Marokko gegen Frankreich führen will, ist es heute wieder stille. — Uebrigens ist der „Moniteur“ angefüllt mit Armeeberichten aus Algerien, und die Deputirtenkammer hat heute die Supplementarkredite für den Dienst in Algerien (über 6 Million Fr.) mit 190 Stimmen gegen 53 votirt.

Die Budgetskommission hat gestern ihren Bericht in die Deputirtenkammer gebracht; es werden darin auf verschiedene Ausgabenposten Reduktionen im Gesamtbetrag von fünf Millionen in Antrag gestellt.

Bermischtes.

— **Würzburg, d. 7. Juni.** Das drei Stunden von Kronach entfernt gelegene Städtchen Teutschnitz ist in der Nacht vom 3. auf den 4. d. in Feuer aufgegangen. Die Flamme hat alle Gebäude, mit Ausnahme des alten Schlosses und der Kirche, in Asche gelegt und auch diese beiden Gebäude sind beschädigt. Zur Zeit werden noch 9 Menschen vermisst und Vieh ist verbrannt. Das Feuer, welches zu gleicher Zeit an mehreren Orten ausgebrochen ist, griff um so schneller um sich, als dieses Städtchen, wegen seiner hohen Lage, an Wasser Mangel hat. Die mildthätigen Bewohner der Stadt Kronach ließen die Verunglückten nicht lange auf Hülfe warten, indem auf Wagen Brod, Mehl, Fleisch und Kleidungsstücke den höchst Bedrängten zugesendet wurden. Das Unglück ist um so größer, als nur Wenige der Brandversicherungsanstalt einverleibt sind.

— Nach Angaben, welche über den vorhandenen Schafvleisch-Bestand und den von selbigem erzielten Woll-Ertrag in der Provinz Schlesien nach der Wollschur alljährlich eingezogen werden, waren im Jahre 1842 3,016,019 Stück Schafe vorhanden, welche einen Ertrag von 43,356 Etr. einschrüriger und 9521 Etr. zweischüriger, überhaupt 52,877 Etr. Wolle gewährten, wonach gegen das vorhergegangene Jahr 277½ Etr. Wolle mehr produziert worden sind. Dagegen waren im Jahre 1843 nur 2,944,069 Stück Schafe vorhanden, welche einen Woll-Ertrag von 41,128 Etr. einschrüriger und 8885 Etr. zweischüriger

ger, zusammen 50,013 Etr. gewährten, mithin gegen das Vorjahr 2864 Etr. weniger produzierten.

Wolle.

— Dessau, d. 8. Juni. Unser Wollmarkt wurde heute geschlossen. Von 10,000 Steinen Wolle, die uns zugeführt wurden, sind nur wenige Posten, vielleicht weil die Besitzer derselben ihre Erwartungen zu hoch gestellt hatten, unverkauft geblieben. Im Allgemeinen wurde der Stein 2 Thlr. höher verwertet, als am vorjährigen Wollmarkte, und müssen diejenigen Fälle, wo mehr oder weniger erreicht worden ist, als Ausnahmen bezeichnet werden. Die Wäsche war, wie immer in hiesiger Gegend, meist ganz vorzüglich.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101	100 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	165		
Dblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	191 1/2	190 1/2	
Seehandl.	—	88 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Kurs u. Am.				Berl. Anhalt.	—	160 1/2	159 1/2	
Schldsch.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
Berl. St. Dbl.	3 1/2	100 3/4	—	Düff. Elberf.	5	—	—	
Daj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	98 1/4	—	
Wftr. Pfbr.	3 1/2	100 3/8	99 7/8	Rheinische	5	90 1/2	—	
Grf. Prof. do.	4	—	103 3/8	do. do. P. Dbl.	4	98 1/2	—	
do. do.	3 1/2	—	99 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/2	—	
Wftr. Pfbr.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	Berl. Frankf.	5	—	145 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/12	100 7/12	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
K. u. Am. do.	3 1/2	101	100 1/2	Oberschles.	4	—	121	
Schles. do.	3 1/2	—	99 3/4	do. L. B. eing.	—	119 1/2	118 1/2	
Gold al. marc.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	—	129 1/2	
Wftr. Pfbr.	—	13 3/4	13 1/4	do. do. L. B.	—	—	129 1/2	
Ind. Goldm.	—	—	—	Magd. Hbfst.	4	121 1/2	120 1/2	
à 5 Thlr.	—	13 1/8	12 5/8	B. Schw. Fr.	4	126 1/2	125 1/2	
Disconto.	—	3	4	do. do. P. Dbl.	4	103 1/2	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 11. Juni.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	6 λ	bis	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	— λ
Roggen	1	2	6	—	1	10	—
Gerste	—	25	—	—	—	27	6
Hafcr	—	17	6	—	—	22	6

Bekanntmachungen.

Ein alter Jalousie-Wagen mit eisernen Achsen und ein neuer Handrollwagen stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Nieke, kleiner Berlin Nr. 414.

Gesuch. Ein fleißiger, geschickter Gärtner, welcher befähigt ist ein Revier zugleich mit zu begehren, findet Kondition auf dem Rittergut Bengelsdorf bei Merseburg, wo bloß persönliche Anmeldungen berücksichtigt werden.

Theater in Halle.

Donnerstag, den 13. Juni
Letzte Gastdarstellung der Madame Fischer-Achten, der Herren Fischer und Schmezer:

Curvanthe, große Oper in 3 Akten von Karl Maria von Weber.

Curvanthe — Md. Fischer, Achten.

Idolar — Hr. Schmezer.

Lyfiart — Hr. Fischer.

Dr. F. Lorenz.

Zur Berichtigung.

Als bisheriger Sekretair der polytechnischen Gesellschaft erkläre ich auf die Anzeige in Nr. 135 d. Cour., daß mir weder ein schriftliches Gesuch um Verabfolgung von Papieren, noch eine andere Zuschrift um Veranstaltung einer Vorstands-Konferenz zugegangen ist.

Schadeberg.

Eine gute zweijährige Ferkel steht auf der Schule zu Morl zum Verkauf.

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wispela.)

Weizen	36	—	41 1/2 $\frac{1}{2}$	Gerste	25	—	26 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	—	—	Hafcr	—	—	—

Nordhausen, den 8. Juni.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— λ	bis	2 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$
Roggen	1	8	—	—	1	15	—
Gerste	—	27	—	—	1	3	—
Hafcr	—	18	—	—	—	24	—
Rübsl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 1/8 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 11. Juni: Nr. 2 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Ritter a. Merseburg. Hr. Kaufmann Roll a. Leipzig. Frau Geh. Rätthin v. Lemde u. Frau Kriegsgräthin v. Bären a. Drigau. Hr. Rentant Pfaff a. Berlin. Hr. Postsecr. Engelhardt a. Wippenhausen. Hr. Rittmstr. Baron v. Holstein a. Stolpen. Die Herrn. Kaufl. Faucher a. Stettin, Heil a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Krebs a. Colberg, Oberförster Kennedorf a. Stargard.

Stadt Zürich: Hr. Oberst Baron Winden v. Fallbusch m. Gem. a. Grätz in Steiermark. Hr. Rittergutsbes. v. Boden a. Mecklenburg. Die Herrn. Kaufl. Grelinger a. Berlin, Rott a. Magdeburg, Corth a. Leipzig, Goll a. Biberach, Hirschfeld a. Wolmirsdorf, Groß a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Frau Amtm. Ursinus a. Rättern. Hr. Salinen-Inspr. Ilse a. Köpfschau. Hr. Salinen-Berw. Klotz a. Leudig. Hr. Kaufm. Stein u. Hr. Conditor Zull a. Berlin. Hr. Conditor Degen a. Cahla. Hr. Magister Renius a. Leipzig. Hr. Dr. med. Assenhein a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Löwenzunge u. Hr. Berw. Kraft a. Kleindorf. Hr. Commiff. Gärtner a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Rintschmann a. Piesdorf. Die Herrn. Kaufl. Klinge a. Magdeburg, Keif a. Dresden, Seiler a. Ramburg.

Schwarzen Bär: Hr. Förster Hofmeister a. Belg. Hr. Tabagist de Bouck a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Schönert a. Lübeck, Schulze a. Drantenbaum. Hr. Schichtmstr. Müller a. Groppöhl. Hr. Buchhldr. Scherl a. Nordhausen.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Friedhardt a. Berlin, Krause a. Dresden. Hr. Fabrik. Deunne a. Halberstadt. Hr. Dekou. Kramer a. Braunschweig. Hr. Postsecr. Daniel a. Cöln.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kaufl. Bergmann a. Salungen, Kranig a. Schönebeck. Hr. Rentier Hoffmann m. Gem., Fräul. v. Anesbeck u. Mad. Hanemann a. Berlin. Frau Oberforststr. v. Bielefeld, Frau Majorin v. Schnert u. Fr. Schnert a. Erfurt.